

# VORSITZENDENKONFERENZ

12.11.80 in Wien

Am 12.11. trafen sich die Vorsitzenden der einzelnen Hochschülerschaften in Wien zur zweiten Vorsitzendenkonferenz dieses Semesters.

In seinem Bericht ging ZA-Vorsitzender Lennkh (ÖSU) vorallem auf die durch den Verfassungsgerichtshof aufgehobenen ÖH-Wahlen '79 und auf die nun kommende Stipendiennovelle ein.

Die zu wiederholende ÖH-Wahl '79 wird zusammen mit der Wahl '81 durchgeführt werden, wobei die '79 eingebrachten Wahlvorschläge so sie nicht bis zwei Wochen vor der Wahl abgeändert werden, als eingebracht gelten. Lennkh betonte, daß dies eine allen Vorstellungen gerecht werdende Lösung sei, da auch erreicht werden konnte, daß nur die Hörer, die '81 sowieso wahlberechtigt sein werden, wahlberechtigt sind. Dies bedeutet eine wesentliche Erleichterung bei der Durchführung der Wahl.

Bei der Diskussion über die Stipendiennovelle, soll nun für die Landwirte vom Einkommensteuerbescheid auf den Einheitswert übergegangen werden. Offen ist noch die Frage nach dem Prozentsatz.

Durch die neuen Definitionen des Einkommensbegriffes für Selbstständige und für Landwirte sollen nicht unerhebliche Mittel freierwerden, die zusammen mit einer Aufstockung im Budget '81 von bisher 350 Mill Schilling auf 380 Mill Schilling und eventuell noch höher, die im letzten Info angekündigten Erhöhungen ermöglichen sollen.

Dem Betrag von 380 Mill Schilling liegt noch die bisher gültige Stipendienregelung zugrunde. Die mit dem Ministerium ausgehandelten Verbesserungen lassen sich aber sicher nur mit einer weiteren Aufstockung des Budgets verwirklichen.

Der ZA steht momentan in Verhandlungen mit Sozialminister Dallinger, um auch ausländischen Kollegen die Möglichkeit einer Feriialbeschäftigung in Österreich zu ermöglichen. Bisher fallen ausländische Kollegen unter die Ausländerbeschäftigungssperre. ZA-Vorsitzender Lennkh ist zuversichtlich, daß schon im kommenden Sommer eine Lösung gefunden sein wird.

Weiteres berichtete Lennkh von Schwierigkeiten im sogenannten Härtefonds, der beim Wissenschaftsministerium zur Beseitigung sozialer Härtefälle auf Initiative der Hochschülerschaft im letzten Jahr eingerichtet worden ist.

Probleme gab es vor allem durch die lange Bearbeitungszeit der Anträge, die bei 4-6 Monaten liegt.

Dem Härtefonds standen im vergangenen Jahr 3 Mill Schilling zur Verfügung.

Die Vorsitzenden der einzelnen Hauptauschüsse berichteten von folgenden Aktionen an ihren Universitäten.

## TU-Wien:

Nach einer Höhrerversammlung der Studienrichtung Informatik fand eine Besetzung des Rechenzentrums statt, die auf die untragbare Situation einiger Lehrveranstaltungen hinweisen sollte, wo z.B. in einer Übung 600 Studenten nur 5 ! Locher zur Verfügung standen. Sie erreichten sofort einen Termin beim Ministerium. In diesem Termin wurde ein Lokalausweis der Beamten erreicht und nun hoffen sie durch diese Aktion Abhilfe schaffen zu können.

## Uni-Salzburg:

Auch an der Uni Salzburg gab es große Verzögerungen bei der Ausstellung der Inskriptionsbestätigungen. Da dort gleichzeitig der Freifahrtausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel zugestellt wird, konnte die ÖH-Salzburg eine Freifahrt mit dem Studentenausweis auf allen Linien der Salzburger Verkehrsbetriebe erreichen, bis die Freifahrtausweise zugestellt werden.

## Uni-Linz:

Nach Streichung von Lehraufträgen im Ausmaß von 29 Stunden auf der SoWi Fakultät, von der auch Pflichtvorlesungen betroffen waren, fanden sich 70 Kollegen bereit mit einer Öh-Delegation zu einem Termin ins Ministerium zu fahren. Die dortigen Verhandlungen konnten durch den massiven Auftritt der Studenten positiv abgeschlossen werden.

# HÖRSAALBESETZUNG

Am 12. November vormittags besetzten ca. 100 Studenten unter der Führung des Sozialkomitees den Hörsaaltrakt A und B auf der Uni. Mit dieser Aktion wollten sie auf die von der Hochschülerschaft schon lange kritisierte unbefriedigende soziale Lage der Studenten aufmerksam machen. Es fand eine Unterschriftenaktion statt, ein Plakatworkshop, Diskussionen in den Hörsälen, Videofilme zum Thema Wohnen, es gab Musik etc. Bis gegen Abend hatten sich ca. 250 Studenten eingefunden, um die Hörsaalbesetzung zu unterstützen.

Trotz eines Stromausfalls, der von ca. 11 Uhr bis 4 Uhr dauerte, blieben doch über 50 Studenten über Nacht. Die Aktion wurde plangemäß am Donnerstag Morgen um 8 Uhr beendet.

Die Hauptforderungen des Sozialkomitees:

Erhöhung der Stipendien-Bemessungsgrundlage  
Erhöhung der Absetzbeträge für unversorgte Kinder

Ausbezahlung der Stipendien für die durchschnittliche Studiendauer

Breite Zustimmung fand bei den Diskussionen der Finanzierungsvorschlag auf Kosten industrieller Großprojekte in der Finalindustrie, des Bundesheeres und z. B. der Politikergelälter.